

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 233.

Halle, Dienstag den 6. Oktober

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Oktober. Se. Maj. der König haben Allerhöchsthin außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Großherzoglich Badischen, Großherzoglich Hessischen und Herzoglich Nassauischen Höfen, so wie bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Wirklichen Geheimen Rath, Freiherrn von Otterstedt, von dem zuletzt gedachten Posten Allergnädigst abzuberufen geruht.

Se. Majestät der König haben den Oberst-Lieutenant von Kochow zu Allerhöchsthin außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an dem königlich Württembergischen Hofe, desgleichen bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Das neueste Militär-Wochenblatt enthält folgende Beförderungen bei der Armee: General-Lieutenant von Grolman zum wirklichen kommandirenden General des V. Armee-Korps und zum Chef des 6. Infanterie-Regiments; Oberst-Lieutenant von Strank, als Kommandeur des 4. Kürassier-Regiments bestätigt; Major von Schönemark, als Kommandeur des 6. Husaren-Regiments bestätigt; Oberst von Safft, Brigadier der Garde-Artillerie-Brigade, zum interimistischen Inspektor der zweiten Artillerie-Inspektion; Oberst-Lieutenant Zenichen, Brigadier der 5. Artillerie-Brigade, zum Brigadier der Garde-Artillerie-Brigade; Major Erhardt zum interimistischen Brigadier der 5. Artillerie-Brigade.

Berlin, d. 5. Oktober. Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist zu der erledigten evangelischen Ober-Predigerstelle an der St. Jakobi-Kirche in Schönebeck der bisherige zweite Prediger an dieser Kirche, Christian Friedrich Ludwig Schaaf, berufen worden.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei Sr. Maj. dem Könige der Franzosen, Freiherr von Werther, ist von München hier angekommen.

Tepliz, d. 29. Sept. Heute Vormittag um 10 Uhr wurde an der Straße nach Kulm, nahe bei dem Dorfe Priesen, wo General Ostermann, der 1813 die russischen Gardes kommandirte, seinen Arm verlor, der Grundstein zu dem Monument gelegt, welches Kaiser Ferdinand den dort am 28., 29. und 30. August 1813 gefallenen Russen errichten läßt. Man könnte wohl behaupten, daß man noch nie bei einer Grundsteinlegung so viele Höchste Personen gesehen hat, als bei dieser. Alle fuhren in den glänzendsten k. österreichischen Equipagen, worunter 20 sechs-spännige Gallawagen, von Tepliz zu der Stelle, wo bereits die Unterlage des Monumentes steht. Den ganzen Platz umgaben ein Grenadier-Bataillon, ein Infanterie-Regiment und das Regiment Koburg Uhlanen.

Wien, d. 25. Sept. Die begonnene Reduzirung der k. k. Armee hat wieder einen bedeutenden Schritt gemacht. Gestern ist nämlich die Verordnung erschienen, daß die Kompagnien von allen Werbbezirken der alt-kontribuirten Provinzen, das heißt der ganzen Monarchie mit Ausschluß Ungarns und Italiens, von ihrem bisherigen Stande von 180 auf 140 Mann vermindert werden sollen. Nur auf die noch zum mobilen Korps gehörigen und die in Dalmatien stationirten Regimenter findet, der großen Entfernung von ihren Werbbezirken wegen, diese Verordnung vorläufig noch keine Anwendung. Die Auflösung der Landwehrbataillone dürfte nicht mehr sehr entfernt sein. Auch ist mit den in Vorschlag gebrachten zweckdienlichen Veränderungen in der Uniform des Militärs ein kleiner Anfang gemacht.

Polen.

Warschau, d. 29. September. Vorgestern Mittags kehrten Ihre Durchl. der Fürst und die Fürstin Paskewitsch von Kalisch wieder hierher zurück, und gestern empfing der Fürst in den Zimmern des Schlosses die Geistlichkeit, die hier anwesenden Generale, die Beamten sämtlicher Behörden, die fremden Konsuln und andere angesehenen Personen, die ihn nach seiner Rückkehr begrüßten. Kurz darauf fand eine Parade auf dem Sächsischen Schloßplatz statt. Auch die Generale Rübiger und Pogodin trafen gestern von Kalisch hier ein.

Kalisch, d. 26. September. Nach den entschwundenen Festlichkeiten, deren Andenken jedoch den hiesigen Einwohnern eben so, wie Allen, die daran Theil genommen, für immer bleiben wird, ist nun eine gewissermaßen feierliche Ruhe eingetreten. Aber diese scheint auch ganz zu der Trauerfeier zu passen, deren Zeuge wir heute Nachmittag gewesen sind. Es fand nämlich die Beerdigung eines vor einigen Tagen nach kurzer Krankheit hier verstorbenen jungen preussischen Offiziers, des Grafen Benno v. d. Schulenburg, Premier-Lieutenant im 6ten Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolaus I.) statt. Nicht nur die in diesem Augenblicke noch hier anwesende hohe Generalität nebst den Offizieren aller Grade, nicht nur der größere Theil der hiesigen Einwohner, so wie alle Gewerke mit ihren Fahnen, begleiteten die irdische Hülle des Verbliebenen unter Trauermusik und gedämpftem Trommelschlag einer Militär-Abtheilung, sondern auch der Statthalter des Königreichs Polen, Sr. Durchlaucht der General-Feldmarschall Fürst Paskewitsch von Warschau, dessen Abreise bereits gestern stattfinden sollte, hatte dieselbe aufgeschoben, um dem in polnischer Erde begrabenen preussischen Offizier persönlich die letzte Ehre zu erweisen.

Spanien.

Man wollte an der Pariser Börse wissen, die Regierung habe durch den Telegraphen Nachricht, daß sich der Marquis Las Navas mit 12000 (Andere sagen 18000) Mann von Valencia aus nach Madrid auf den Marsch begeben habe, um die Konstitution von 1812 auszurufen, die Königin Marie Christine der Regentschaft verlustig erklären, und Namens Isabelens II. einen Regentschaftsrath einsetzen zu lassen. Auch hieß es, Hr. v. Rayneval habe Madrid verlassen und sei auf dem Wege nach Paris. Die Legation verbreiteten das Gerücht, das Gesecht vom 20. Sept. sei ganz zu Gunsten der Karlisten ausgefallen; zwei Generale der Christinos wären dabei geblieben.

Der „Bapor“ von Barcellona ist bis zum 20. Sept. in Paris angekommen, enthält aber nichts Bedeutendes. Aus der Zeitung von Saragossa sieht man, daß sich auch Geistliche gemeldet haben, um ein bewaffnetes Korps zu bilden. Die Junta hat das Erbieten angenommen; die geistliche Schaar soll organisiert werden, sobald sich dreißig Priester bewaffnet einstellen.

B e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Frankfurt a. M., d. 26. Sept.: Am jüngst verwichenen Montage wurde hier eine Schatzgräber-Gesellschaft, als sie gerade in der Ausführung ihres eben so abgeschmackten als frevelhaften Beginns begriffen war, auf frischer That erfaßt. Zwei Fremde — sie sollen aus dem Odenwalde sein — welche die Haupt-Urheber des vermuthlich auf eine Prellerei hinauslaufenden Unternehmens gewesen zu sein scheinen, wurden in gefängliche Haft gebracht, neun oder zehn andere Mitbetheiligte aber, die hieselbst ansässige Leute sind, wurden, nach Aufzeichnung ihrer Namen, einstweilen entlassen, unter der Verbindlichkeit jedoch, sich zur Untersuchung bei der Behörde zu stellen. Wie man sich erzählt, so wäre es bei der hier erwähnten Gaunerei vornehmlich auf einen wohlhabenden, aber leichtgläubigen Bürgermann abgesehen gewesen, der jedoch durch rechtzeitige Dazwischenkunft der Polizei der ihm gelegten Schlinge entging.

T o d t e n o p f e r

am Grabe des treuen menschenfreundlichen Arztes
Dr. Baumgarten-Crusius.

Schlafe wohl, schlaf wohl! — O daß die Mutter Erde
Dich sanft und süß in ihrem Schooße bette,
Und treu Dich wiege bis zum Aufersiehen! —
Ach, Viele stehen trauernd an dem Grabe,
Das Deine Hülle deckt; denn mit der Liebe
Weint heißer Dank die Thränen bitterm Harmes. —
Kehrt nun der Lenz mit seinem Blüthenleben —
Ein Bild der Auferstehung — Hoffnungs-Glauben,
Er tröst' uns dann mit einigem Wiedersehen.

Phil. Edner.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land-Gericht zu Halle.

Das zu Halle auf dem alten Markt sub No. 495. belegene, früher dem Justiz-Commissar Dr. Wetdemann, jetzt dem Kaufmann Eduard Jänisch gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 5292 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. Cour., soll zu Folge der, nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 2. April 1836, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Holzverkauf.

Montag, den 12. d. M., früh 10 Uhr, sollen im Königl. Heiderepler, Distrikt Bastiantannen, eine Quantität harte und weiche Stocklastern versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 5. Oktober 1835.

Der Oberförster
Fromme.

Lokal = Veränderung.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum beehren sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre, bisher im sonst Dietleinschen Hause am Markte geführte,

Schnitt- und Modewaaren-Handlung, in ihr demselben gegenüberstehendes Haus, neben der Löwen-Apotheke, verlegt haben.

Indem sie für das eine Reihe von Jahren im alten Lokale stets genossene Zutrauen hiermit ihren aufrichtigen Dank abstaten, bitten sie zugleich ergebenst, ihnen dasselbe auch in ihrem neuen angezeigten zu lassen. Sie hoffen um so mehr dasselbe zu verdienen, da sie alles aufgeboden haben, ihr Lager aufs neueste, geschmackvollste und vollkommenste zu assortiren, und werden, bei strengster Treue und billigster Preisstellung, stets das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erhalten und zu bewahren bemüht sein.

F. Mendel & Comp. in Halle
am Markt neben der Löwen-Apotheke.

(Offene Stellen.) 3 Erzieherinnen können sehr angenehme und vortheilhafte Stellen in den achtbarsten Familien mit 200 bis 300 Thlr. Gehalt erhalten durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

In der Büschlerschen Verlagsbuchhandlung ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn:

Arndts, A. W. St., Abhandlungen aus dem Gebiete der Mineralogie und Technologie. Mit Tabellen und Steindruck. gr. 8. 1½ Thlr.

Die vorstehenden Abhandlungen sind die Ergebnisse einer, mit der Theorie innig verbundenen Praxis, da der verstorbene Verfasser sowohl Bergbau- und Gewerbe-Sachen in amtlicher Eigenschaft zu leiten, als auch eigene Berg- und Hüttenwerke zu beaufsichtigen hatte. Dieselben gewähren höchst wichtige und interessante, durch genaue Darstellung der Specialitäten nachgewiesene Aufschlüsse, über manche bisher sehr dunkle Punkte des Eisenhüttenbetriebs. Die in dem Werke enthaltene Abhandlung über Oelbereitung, und die Verkohlung des Holzes in Oefen, nehmen die Aufmerksamkeit der Technologie in einem hohen Grade in Anspruch.

Ankündigung einer bessern Malzmethode.

Vierte verbesserte und vermehrte Auflage.

Schon lange war ich fest überzeugt, daß ein sehr wesentlicher Vortheil für die Brauerei erreicht werden würde, wenn man fähig wäre, alles in der Gerste befindliche Mehl in Zuckerstoff umzuwandeln, und gab mir in meiner fast fünf und dreißigjährigen Praxis, durch ununterbrochene Versuche, alle mögliche Mühe,

diesen Zweck zu erreichen. Aber lange blieb meine Anstrengung umsonst, bis ich mich überzeugte, daß Diefz nur durch das Nachwachsen der beim Malzen unvollkommen oder gar nicht gekeimten Gerste geschehen könne, und glücklich genug war, dazu einen Weg aufzufinden, der meiner Erwartung vollkommen entsprach. Da ich nun auf diese Weise ein vollkommenes Malz bekam, aus welchem sich ein über meine Erwartung veredeltes Bier und ein sehr schöner Essig bereiten läßt, und welches für die Branntweimbrennerei von sehr wesentlichem Nutzen ist, auch da der Nachlauf zur Geschwindigkeit-Fabrikation leicht und gut fermentirt, so versehe ich nicht, die Mittheilung meiner für das Malzen und Brauen wahrhaft wichtigen Entdeckung meinen Geschäftsfreunden anzubieten, und bin überzeugt, daß, wenn ich auch meine Methode nicht auf eine glänzende Weise anpreise, ein Jeder, der das Braugeschäft nur einigermaßen kennt, bei Berücksichtigung der wesentlichen Vortheile, welche sie gewährt, die Bekanntschaft mit derselben nicht von sich weisen wird. Denn da durch das Nachwachsen beim Malzen das Mehl fast in allen Körnern derselben gleichmäßig in Zucker umgewandelt wird, so giebt das nach meiner Methode bereitete Malz

- 1) eine weit stärkere Würze, als man bei jedem andern Verfahren erwarten kann;
- 2) bekommt das aus demselben bereitete Bier eine glänzend lebendige Farbe, die ein Jeder, auch ohne großer Kenner zu sein, von der todten und matten Farbe aus anderm Malze bereiteter Biere leicht unterscheiden kann;
- 3) befördert er das Klarwerden des Biers ohne alle künstliche Mittel, was um so viel mehr werth ist, da bekanntlich jedes geschönte und kunstklare Bier ein lahmes Produkt bleibt, dessen Aufbewahrung man nicht riskiren darf, es sei denn, daß es vor, oder während der Gährung, durch nicht schädliche Mittel geschönt ist und deshalb nicht gelitten hat, wogegen das aus einem, nach meiner Anweisung bereiteten Malze erzeugte Bier sich in seiner ganzen Vollendung zeigt;
- 4) gründet sich eben darauf die unleugbare Haltbarkeit des Biers;
- 5) zeichnet es sich durch seinen Wohlgeschmack aus;
- 6) endlich wird die Erfahrung lehren, daß man bei meiner Malzbereitung aus dem Berliner Wispel Malz beim Verbrauen einen Mehrgewinn von wenigstens sechs Tholern Courant bezieht. Die Anwendung meiner Malzmethode macht keine Kosten und sehr wenig Mühe; am wenigsten aber erfordert sie einen wissenschaftlich gebildeten Arbeiter, sondern kann einem jeden gewöhnlichen Gehülfen anvertraut werden, wenn sie sonst der Geschäftsführer nicht als Geheimniß für sich behalten will.

Man kann bei meiner Malzmethode, selbst in den wärmsten Sommermonaten, wo sonst das Malz, während des Wachsens, von der hohen Temperatur so leicht überfällt, und schon das dritte Korn, wenn das Malzen nicht in einem kühlen Keller geschieht, in seinem Fortwachsen unterbrochen wird, ein Malz gewinnen, das nichts zu wünschen übrig läßt, und zu demselben selbst

ganz junge (neue) Gerste verwenden, die sonst bekanntlich schlecht wächst.

Was ich oben von der Behandlung der Gerste gesagt habe, gilt auch für den Weizen und andere zum Brauen passende Getreidearten, und ich gebe außerdem noch ein Mittel an die Hand, wodurch das sogenannte Erbesäuer (Umschlagen) der Würze vor dem Kochen verhindert wird.

Was die Schönkunst oder das Klarmachen aller Biere betrifft, so habe ich in der jetzt erscheinenden vierten Auflage der Beschreibung der von mir angekündigten bessern Malzermethode, als Anhang, die Mittel angegeben, durch welche allen Bieren, vor und während der Gährung, die höchste Klarheit gegeben werden kann. Dieses leichte Verfahren gewährt durchaus ein erfreuliches Resultat und wird in keiner Brauerei seinen Zweck verfehlen. Die dazu verwandten Mittel sind zugleich kräftig und der Gesundheit des Menschen zuträglich. Alles andere Schönen oder Klarmachen der Biere, nach ihrer Gährung, aber kann sehr leicht misslingen und bringt gewöhnlich, nach beschwerlicher Arbeit, einen nicht unbedeutenden Verlust.

Die Mittheilung meines Geheimnisses zur Gewinnung eines vollkommeneren Malzes und zur Bewirkung des Nachwachsenden der beim gewöhnlichen Malzverfahren zurückbleibenden Gerstenkörner steht einem Jeden zu Dienste, der mir in portofreien Briefen Einen Louisd'or oder 5 Thaler 20 Sgr. Courant übersendet; auch bin ich bereit, mir bei Zusendung desselben, diese Summe vom hiesigen Postamte avanciren zu lassen.

Hornburg bei Halberstadt, im Sept. 1835.

J. A. Jäger,
Brauer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn:

Steh e fr ü h a u f!

Ueber den Nutzen des Frühauftretens für die Gesundheit und die Geschäfte. Nebst Mitteln, sich das frühe Aufstehen anzugewöhnen. Von Carl Ritter. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Bei Unterzeichnetem stehen 70 Stück Hammel zum Verkauf; sämmtliches Vieh ist gesund und von starker Statur, die Hälfte fett, die übrigen etwas geringer, letztere können jedoch bis zur Einwinterung gute Weide erhalten.

Bitterfeld, den 1. Oktober 1835.

Maximilian Mayer,
Oekonom.

**Der Dresdner Kaffee-Garten
in Eilenburg**

wird zum 14. Oktober 1835, Vormittags 10 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden unter annehmblichen Bedingungen verkauft. Das Grundstück ist circa 4000 Thlr. werth und giebt einen reinen Gewinn von mindestens 300 Thlr. jährlich.

Der Kaffeehandl. Besitzer
Schulze.

Ein junger Mensch, welcher die Porzellan-Malerei erlernen will, findet unter billigen Bedingungen ein Unterkommen. Auskunft darüber giebt Hr. Speck, Rannische Straße.

A n f r a g e.

Sollte das immer mehr überhand nehmende Einfangen der Schwalben nicht eine öffentliche Plage verdienen? Die Verminderung jener nützlichen Thiere wird von Jahr zu Jahr bemerkbarer.

— 0 —

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Obrist v. Scharnhorst a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Ehrmann a. Straßburg. — Hr. Kaufm. Heimenthal a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Nießberg a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Umbreit a. Magdeburg. — Hr. Buchhändler Brockhaus m. Fam. a. Leipzig. — Hr. Stadtrath Linke m. Fam. u. Hr. Kaufm. Ehrich a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Part. v. Müller a. Langensolza. Hr. Apoth. Fischer a. Cobitz. — Hr. Kaufm. Loos a. Magdeburg. — Hr. Gasthalter Warmuth a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Graf v. Westphal m. Bro. a. Berlin. — Hr. Stud. med. Viermann a. Kopenhagen. — Hr. Apoth. Hübner a. Dresden. — Hr. Kaufm. Pfeil a. Rasthanen.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Kunze a. Hoym. — Hr. Kaufm. Schröder a. Aschersleben.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Fabr. Obermann, Zeldler u. Nießsche a. Bremen. — Die Herrn. Kaufl. Lehmann, Peterson u. Karlstein a. Lübeck. — Hr. Kaufm. Höldner a. Hamburg.

3 Schwäne: Hr. Stud. jur. Höfler a. Leipzig. No. 2002.: Hr. Wundarzt Kleike a. Oberlungwitz.